

# Mit 37 sagt Herbst Servus

Eine große Karriere im Rückspiegel, aber noch wartet eine große Knieoperation.

**Kranjska Gora** – Der Gewinner der Slalom-Kristallkugel von 2010, von neun Weltcuprennen und Olympiasilber (2006) hat in seiner Abschiedssaison nur zweimal gepunktet, auch am Sonntag war mit Startnummer 66 nichts mehr zu holen (63.) – außer einer Sektdusche durch seine Teamkollegen im Zielraum. Zum Abschied durfte der „Herbstl“ vor dem zweiten Durchgang noch einmal außer Konkurrenz über den Podkoren herunterfahren und sich gebührend feiern lassen. Im Zielraum wurde er dann von seiner Familie empfangen.

In einem Youtube-Video, das der ÖSV online stellte, verabschiedeten sich die Weggefährten vom Neo-Pensionisten. „Ich möchte mich für die genialen Jahre bedanken, ich habe viel von dir lernen dürfen. Speziell am Anfang

meiner Karriere, als wir Markenkollegen waren, warst du wirklich eine sehr große Hilfe für mich“, sagte Marcel Hirscher. „Halt die Ohren steif, Burschi, es war eine überragende Zeit mit dir“, meinte etwa der Deutsche Felix Neureuther. Auch die Skipensionisten Benjamin Raich, Mario Matt („Das Leben danach ist gar nicht so schlecht“) und Manfred Pranger schickten Grußbotschaften.

**„Mein Motto war immer: Lebensfreude und Spaß dürfen nicht vom Erfolg abhängig sein.“**

Reinfried Herbst (Slalom-Ass)

Herbst, der mit zehn Jahren in die Skihauptschule und ins Gymnasium kam, sehnt sich nach 27 Jahren, „in denen ich mehr oder weniger un-

terwegs“ war, nach „ein bisschen Ruhe“. Das Slalomfahren und die Skifamilie werde ihm sicher abgehen. „Aber es kommt die Zeit, wenn man körperlich merkt, dass man nicht mehr das letzte Risiko geben kann. Dann hat man keine Chance mehr, vorne mitzufahren. Jetzt weiß ich, dass der Zeitpunkt, aufzuhören, der richtige ist.“ Bergauf, bergab, das sei sein Karriereweg gewesen, er hadere aber auch nicht mit den vielen Verletzungen, denn dadurch habe er sehr viel Lebenserfahrung gewonnen. „Mein Motto war immer: Lebensfreude und Spaß dürfen nicht vom Erfolg abhängig sein.“

Wie seine berufliche Zukunft aussehen wird, weiß der Polizist noch nicht, es gebe einige interessante Bereiche. „Ich brauche aber was, wo ich aufleben kann“, weiß Herbst, der sich indes nicht

um die Zukunft seines treuen Fanclubs sorgen muss. „Zum Teil sind sie schon zu Roland Leitinger gewechselt.“ (APA)



Beim 126. und letzten Rennen wartete Reinfried Herbsts Familie im Zielraum.

Foto: EXPA/Groder

**Mit 37 sagt Herbst Servus**  
 Tiroler Tageszeitung/Gesamt  
 Seite 28 / 1. März 2016 / Auflage: 96284  
 Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben, beispielhaft geclippt aus der Mutation: „Ausgabe Innsbruck“  
 Reinfried Herbst

Tiroler Tageszeitung

A PRODUCT OF APA-DEFACTO  
 [CLIPPING]  
 SERVICE